

# Eisenreich in Erklärungsnot

**RECHNUNG** Stadtrat Mayer wird ein Dokument aus dem Rathaus zugespielt. Er fühlt sich daraufhin vom Bürgermeister belogen.

**BERCHING.** Offenbar hat ein unbekannter Rathausmitarbeiter Stadtrat Josef Mayer ein Dokument zugespielt, das Bürgermeister Ludwig Eisenreich in Erklärungsnot bringt. Soweit die Spekulation.

Die Tatsachen: In der kommenden Woche findet der Erörterungstermin zur Umgehung Mühlhausen statt. Mayer war zu Ohren gekommen, dass Eisenreich an dem Erörterungstermin nicht teilnehmen werde und hatte Eisenreich in der jüngsten Stadtratsitzung darauf angesprochen, warum er diesen für die Stadt Berching so wichtigen Termin nicht zur Chefsache mache. Eisenreich hatte geantwortet, dass er sich zu diesem Termin „in der Klinik befinde. Mehr muss ich dazu nicht sagen, ich habe den Termin schon drei-

mal verschoben, ein weiteres Mal geht es nicht“, hatte Eisenreich hinzugefügt. Er werde sich bei dem Erörterungstermin von seinen beiden Stellvertretern vertreten lassen.

Gestern hat Josef Mayer nun in seinem Briefkasten ein anonym per Post zugestellte Rechnung gefunden, aus der hervorgeht, dass Bürgermeister Eisenreich nächste Woche an den Bürgermeisterwochen in Höhenried teilnimmt. Der Veranstalter ist der Bayerische Gemeindetag. „Für die Teilnahme von Herrn Erster Bürgermeister Ludwig Eisenreich erlauben wir uns folgende Gebühr zu berechnen, 760 Euro“, so lautet die Rechnung vom 12. August an die Stadt.

Mayer sagte dem Tagblatt daraufhin, er fühle sich von Eisenreich belogen. Sein Klinikaufenthalt bestehe nachweislich in der Teilnahme an einem Seminar der Kommunalwerkstatt des Bayerischen Gemeindetags. Die Umgehung, die zu 45 Prozent auf Berchinger Seite liegt, sei doch das wichtigste Infrastruktur-Projekt für die Gemeinde seit Jahrzehnten.

Tatsächlich geht es bei diesem Seminar in der Klinik Höhenried und dem angeschlossenen Schloss, das als Tagungsort genutzt wird, um die Gesundheit der teilnehmenden 20 Bürgermeister. Es gibt Stressbewältigung, Yoga und Ernährungskurse. Auch ein kardiologischer Check steht auf dem Programm.

Eisenreich, auf die Rechnung des Bayerischen Gemeindetags angesprochen, und um eine Erklärung gebeten, reagierte zunächst sehr ungehalten. Er habe dort einen Termin bei einem Spezialisten, den ihm sein Hausarzt empfohlen habe. Die Angelegenheit sei seine Privatsache, es sei seine Gesundheit. Wenn dies „hochgespielt“ wird, werde er auch Aufhebens von bestimmten Dingen machen, mit Konsequenzen für Mayer und das Tagblatt.

Kurz darauf meldet sich Eisenreich telefonisch und teilt mit, dass er den Spezialistentermin verlegt habe. Er werde nun doch an der Erörterung teilnehmen. Die Rechnung für die Stornierung muss jetzt laut Vertragsbedingung wohl die Stadt zahlen. (df)